

Magazin
Wertach & Jungholz

Per spek tiven

WERTACH
GEMEINSCHAFT
natürlicherleben

Jungholz

TANN
HEIMER
TAL*

Griab uib*,

herzlich willkommen in Wertach im Allgäu und in Jungholz in Tirol – zwei Orte, die auf besondere Weise miteinander verbunden sind. Hier, am Fuße der Allgäuer und Tiroler Alpen, treffen Natur und Kultur, Tradition und Lebensfreude aufeinander.

Die wohltuende Landschaft lässt sich aktiv erleben oder ganz entspannt genießen – mit vielfältigen Freizeitmöglichkeiten für Junge und Junggebliebene.

Ein lebendiges Vereinsleben, traditionelle Feste, geführte Wanderungen und zahlreiche Veranstaltungen sorgen das ganze Jahr über für besondere Urlaubsmomente. Und unsere herzlichen Gastgeber:innen halten

vom gemütlichen Zimmer bis zur komfortablen Ferienwohnung das passende Zuhause auf Zeit bereit. Die alpine Höhenlage sorgt für erholsamen Schlaf – mit klarer Luft, angenehmen Nächten und frischen Morgenstunden, die Lust auf den Tag machen.

Wir wünschen viel Freude beim Durchblättern dieses Magazins – und beim Entdecken der beiden Orte, ihrer Angebote und der Menschen, die mit Herz und Engagement ihre Heimat gestalten.

Mit herzlichen Grüßen aus dem Allgäu und aus Tirol – und hoffentlich schon bald persönlich vor Ort!



Wertach

ca. 3.000 Einwohner:innen
ca. 46 km²
Luftkurort
höchstgelegene Marktgemeinde
Deutschlands (915–1.695 m)

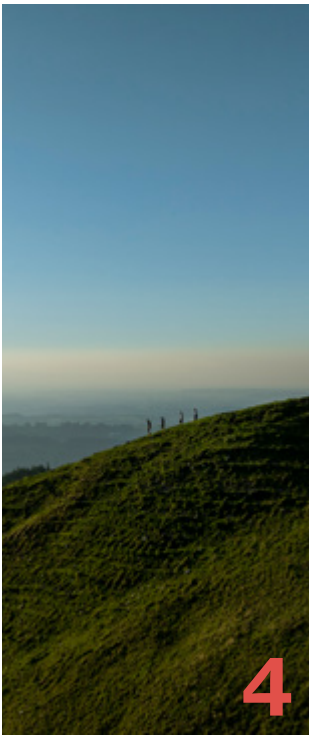


Jungholz

ca. 300 Einwohner:innen
ca. 7 km²
Gemeinde im Tiroler Bezirk Reutte
in Österreich (1.054 m)

Wie kam der Tourismus in die Region? Das und mehr erfährt man in der nächsten Ausgabe der Wertacher und Jungholzer Perspektiven.

* Übersetzung siehe Seite 33



Inhalt

Wertach & Jungholz erleben	4
Zwei Perspektiven, eine Region	6
Gebietskarten	10
Draußen daheim	14
Frühling	16
Sommer	18
Herbst	20
Winter	22
Kleine Entdecker, große Abenteuer	24
Lebensgefühl Allgäu	26
Die Hammerschmiede Wertach	28
Ein Leben für die Gemeinschaft	29
Tradition erleben, Gemeinschaft spüren	30
Zwei Orte, ein Geschmack	32
Wie Sprache verbindet	33
Erholsam übernachten	34
Impressum	39



**Wertach &
Jungholz
erleben.**

Zwei Perspektiven, eine Region. Ein Sonnenuntergang über Wertach, Jungholz und die Bedeutung von Heimat.

Auf dem Gipfel der Reuterwanne, wo die letzten Sonnenstrahlen die Berggipfel in warmes Licht tauchen, treffen sich Andrea und Norbert Driendl aus Wertach mit Karina und Jürgen Konrad, die ihr Leben sowohl in Wertach als auch in Jungholz verbracht haben. Die Aussicht ist atemberaubend – doch die Aufmerksamkeit gilt heute den Geschichten, die sie über ihre gemeinsame Heimat teilen. In der Ferne liegen die Täler, die sie ihr Zuhause nennen. „Hier oben spürt man einfach eine unglaubliche Ruhe“, sagt Norbert Driendl, der mit seiner Frau Andrea seit 33 Jahren verheiratet ist. „Jeder Platz ohne Trubel ist für uns ein Genuss.“ Für die Driendls, eine Familie mit drei Kindern und zwei Enkelkindern, bedeutet Heimat vor allem Familie, Natur und Geborgenheit. „Wenn wir nach einem Urlaub nach Hause kommen, freuen wir uns am meisten auf unsere Familie und unsere Tiere“, erzählt Andrea. Karina Konrad, die in Jungholz auf-

gewachsen ist, nickt. „Absolut. Heimat ist für uns ein Rückzugsort, an dem wir uns einfach wohlfühlen“, sagt sie. Gemeinsam mit ihrem Mann Jürgen hat sie ihr ganzes Leben in den beiden Orten verbracht – für sie sind Wertach und Jungholz untrennbar miteinander verbunden. „Die Sorg-Alpen, die grenzüberschreitenden Wanderwege und auch die Tatsache, dass die Jungholzer in Wertach ihre Einkäufe erledigen – das schweißt uns zusammen“, erklärt Jürgen. Während die Sonne weiter sinkt, tauschen sie ihre ganz persönlichen Geheimtipps für Gäste aus. „Ein absolutes Muss ist die Alpe Schnitzlertal am Wertacher Hörnle“, schwärmt Norbert. Die Konrads empfehlen dagegen den Sonnenuntergang am Pfeiferberg oder einen Spaziergang entlang des Buchstabenwegs. „Und im Frühsommer ist die Alpenrosenblüte ein unvergesslicher Anblick“, fügt Karina hinzu.



Von der **Reuterwanne** aus bietet sich ein weiter Blick auf die **Allgäuer und Tannheimer Berge.**



Hier geht's
zu den
GPS-Daten

Die Wanderung ist ideal für Familien und Genusswanderer. Sie kann sowohl von Wertach als auch von Jungholz gestartet werden – auf beiden Seiten führen gut begehbbare Wege hinauf, mit

gemütlichen Einkehrmöglichkeiten unterwegs. Auch im Frühjahr und Herbst lohnt sich der Aufstieg, wenn die höheren Gipfel schneebedeckt sind.

Wertach und Jungholz verbindet mehr als nur ein Tal.

Auch kulinarisch sind sich beide Paare schnell einig: Allgäuer Kässpätzlen gehören einfach dazu. Die Driendls schwärmen zudem vom Wiener Schnitzel, während die Konrads auf Krautkrapfen und greascht Erdäpfel* schwören.

Und bei den Veranstaltungen? Da steht der Viehscheid ganz oben. Ebenso wichtig: die Heimatabende, das Ballonglühen und der Fasching. Für die Konrads darf der Kräutermarkt in Jungholz ebenso wenig fehlen wie der Faschingsumzug in Wertach.

Als die Sonne langsam hinter den Gipfeln verschwindet, sprechen sie über ihre Wünsche für die Zukunft. „Wir wünschen uns, dass die alten Brauchtümer bleiben und die Gasthäuser nicht nach und nach verschwinden“, sagt Andrea Driendl mit leiser Sorge in der Stimme.

Nachdenklich blicken sie über die Landschaft. Die Gemeinsamkeit zwischen Wertach und Jungholz ist für sie mehr als nur geografische Nähe. „Es sind der Tourismus, die Wanderwege und der Wintersport, die uns verbinden“, fasst Norbert Driendl zusammen.



Nach einem erfolgreichen Aufstieg berühren viele Wanderer das Gipfelkreuz – eine symbolische Geste, die oft Dankbarkeit, Stolz über die geschaffte Herausforderung und eine besondere

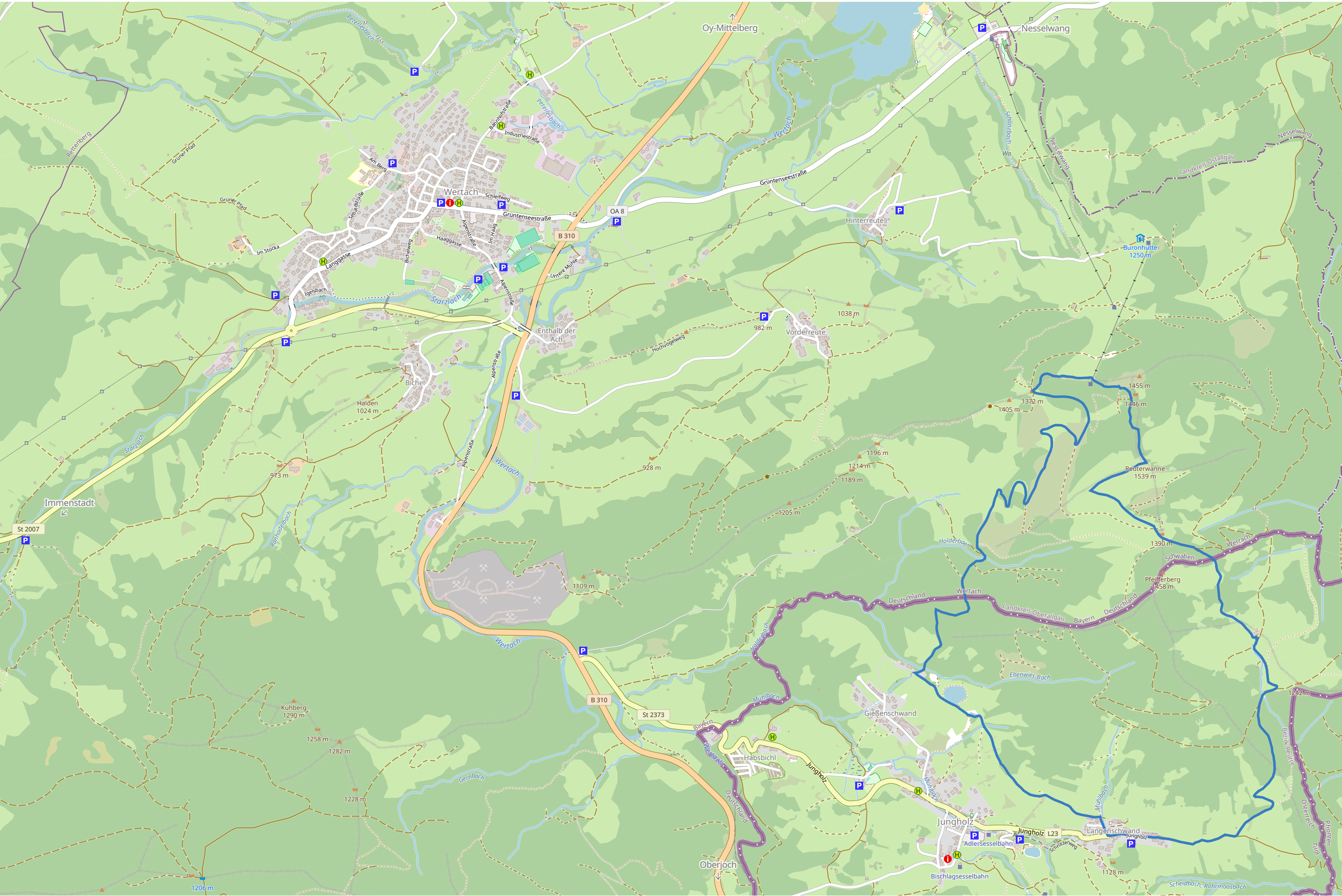


Verbindung zum Ort ausdrückt. Solche Momente markieren für viele den Höhepunkt einer Wanderung und bleiben als emotionales Erlebnis in Erinnerung.

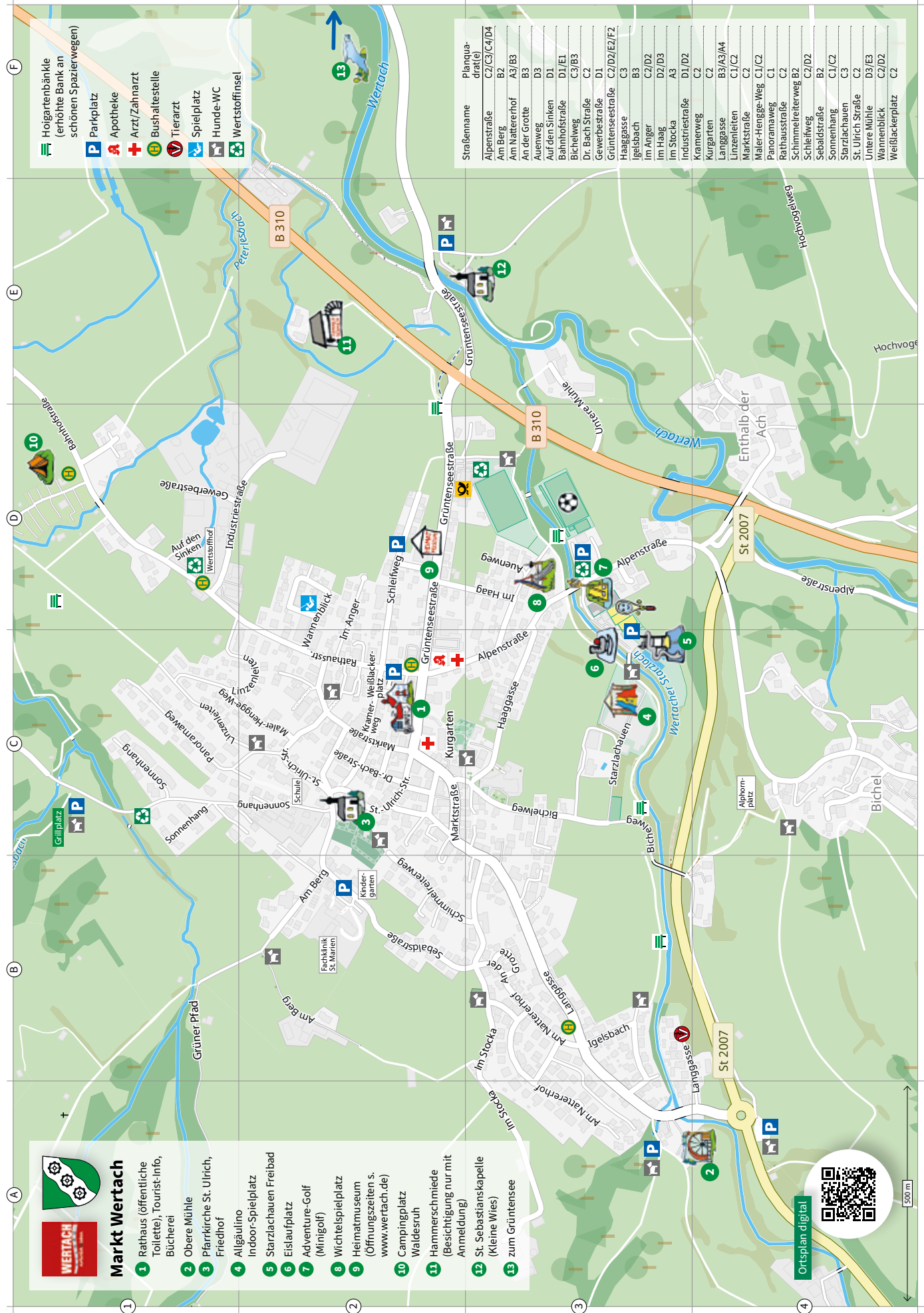


Zum Abschied tauschen die vier noch eine letzte Empfehlung aus. „Als Mitbringsel würde ich immer ein Stück Wertacher Käse oder eine Holzschnitzerei wählen“, sagt Norbert. Karina lächelt: „Und etwas mit Kräutern aus Jungholz.“ In der Stille des Abends, hoch oben auf dem Gipfel der Reuterwanne, wird spürbar: Wertach und Jungholz verbindet mehr als nur ein Tal. Es sind die Natur, die Geschichte und die Menschen, die den beiden Orten ihren besonderen Zusammenhalt geben.

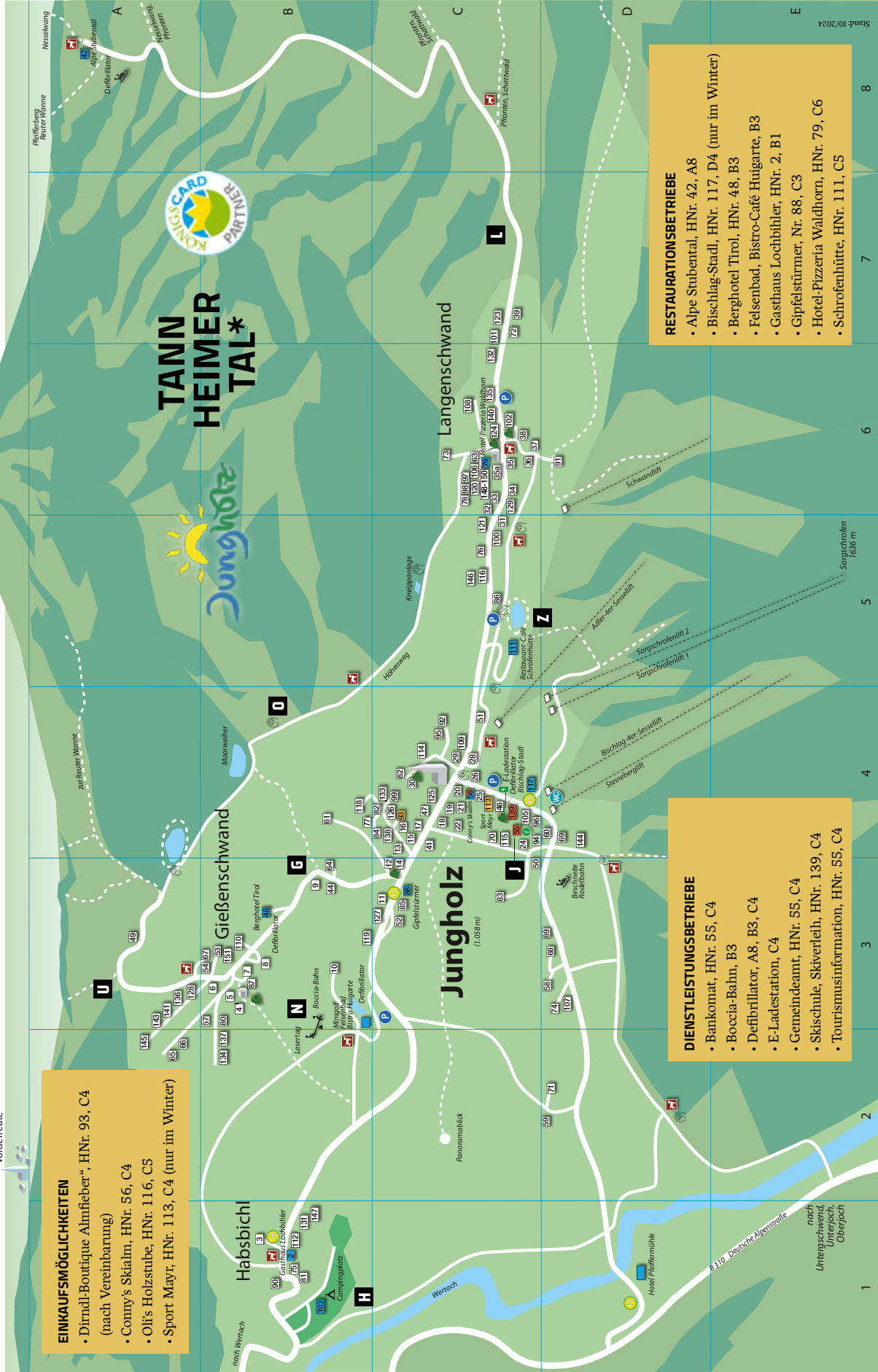
* Übersetzung siehe Seite 33



Wanderroute Reuterwanne (für mehr siehe Seite 21)



Jungholz





**Draußen
daheim.**

Im Frühling, wenn die Tage länger werden und das erste Grün zurückkehrt, zieht es uns hinaus – dorthin, wo die Natur erwacht und die Schönheit dieser Jahreszeit besonders spürbar wird.

Wiesen blühen, Bäche rauschen und die ersten warmen Sonnenstrahlen laden zu Aktivitäten im Freien ein. Ob Wandern, Radfahren oder einfach

Genießen – der Frühling ist die beste Zeit, die Landschaft in ihrer klaren, frischen Schönheit zu erleben.



Im Allgäuer Frühling genießt man sämtliche Aktivitäten gerne herunter im Tal. Mit Blick auf die noch schneebedeckten Gipfel lassen sich die zum Teil ebenen und kinderwagenfreundlichen Themenpfade in und um Wertach und Jungholz bei einem gemütlichen Spaziergang entdecken.

Im Kurgarten in Wertach laden die Wellenliegen zu einer Pause in der Sonne ein – beispielsweise mit einem spannenden Buch aus der Wertacher Bücherei oder vom Bücherflohmarkt. Auch der dortige Barfußpfad und das Kneippbecken tragen zum Wohlbefinden bei. Ebenfalls erklingen im Wertacher Kurgarten bei schönem Wetter verschiedenste Konzerte in der Konzertmuschel.

Auch im Kräutergarten von Jungholz lässt sich das Erwachen der Natur genießen – mit Düften, Farben und kleinen Momenten des Staunens.

Wer die Region lieber auf zwei Rädern erkunden möchte, startet am besten zu einer „Frühlingsradltour“. Bei einer Route mit zahlreichen Eindrücken rund um Wertach und seine Teilorte erhascht man herrliche Blicke auf den Grüntensee. Details zu dieser und weiteren Strecken findet man im Flyer „Naturbiken Allgäu/Tirol“.

So zeigt sich der Frühling in Wertach und in Jungholz – und überall frische, frühlinghafte Perspektiven.



Rundradtour: Vilstal-Runde

Die Radrunde startet in Wertach, führt durchs autofreie Vilstal ins Tannheimer Tal und über Unterjoch und Jungholz wieder zurück nach Wertach. Die Wege sind breit, geschottert oder geteert,

Alpweiden und Alphütten bieten Naturgenuss und Einkehrmöglichkeiten.

Hier geht's zur Tour



Wandertipp im Tal: Sebaldweg von Oberjoch über Jungholz nach Wertach

Der Sebaldweg verbindet eine aussichtsreiche Wanderung von Oberjoch nach Wertach mit sechs literarischen Stationen, die Leben und Werk des berühmten in Wertach gebore-

nen Autors W. G. Sebald erlebbar machen.

Hier geht's zum Wanderweg





Im Sommer sind die Tage lang, das Licht ist klar und die Luft erfüllt vom Duft der Wiesen. Jetzt ist die **beste Zeit, um einen Sprung ins kühle Nass zu wagen** oder die warmen Sonnenstrahlen zu genießen.



Wenn die Sonne über den Bergen aufgeht, erwacht ein Sommertag voller Möglichkeiten – für Wanderungen über blühende Alpen, Radtouren durchs Tal und kleine Abenteuer zwischen Wertach und Jungholz.

Der Sommer in Wertach und Jungholz ist die Jahreszeit des Lichts. Die Sonne erfüllt das Tal, belebt die Natur und schenkt Wärme und Kraft all jenen, die hier leben oder ihren Urlaub verbringen. Morgens glitzern die Wiesen im Tau, mittags leuchten die Alpen im satten Grün, und abends färbt die Sonne die Berge golden. Ob zu Fuß oder mit dem Rad, bei einer griebigen* Einkehr auf einer der zahlreichen Alpen, überall spürt man die Schönheit und Fülle dieser Tage.

Wer draußen unterwegs ist, erlebt den Sommer mit allen Sinnen: den Duft von frisch gemähten Wiesen, das Rauschen der Bäche, den weiten Blick über die Gipfel. Auf den Wegen laden Holzbänke und Hütten zur Rast ein – mit Aussicht und Augenblicken, die bleiben. Ob auf dem Höhenrundweg in Jungholz oder rund ums Wertacher Hörnle – überall öffnen

sich neue Blicke über das Allgäuer und Tiroler Bergland und allad* wieder andere Perspektiven auf die Natur, die Berge und auf sich selbst.

Wenn der Tag langsam ausklingt, beginnt das Spiel des Lichts von Neuem. Die Sonne sinkt, der Himmel färbt sich rot. Und wenn die Nacht hereinbricht, öffnet sich über den Gipfeln ein funkelnder Sternenhimmel – so klar und nah, dass man meint, die Sterne greifen zu können.

Am zweiten Wochenende nach dem kirchlichen Hochfest Fronleichnam kommen weitere Lichtpunkte hinzu: Dann leuchten die kunstvoll gesetzten Herz-Jesu-Feuer durch die Nacht – ein jahrhundertealter Brauch, der berührt und zeigt, wie lebendig Tradition hier noch ist.

* Übersetzung siehe Seite 33



Wandertipp: Wertacher Hörnle

Von Wertach oder von Jungholz/Unterjoch aus aufs Wertacher Hörnle. Jeweils über die Alpe Schnitzlertal und vorbei am Hörnlesee wo von Ende Juni bis Anfang Juli die Alpenrosenblüte den Anstieg zum Gipfel belohnt.

Hier geht's zum
Wanderweg
ab Wertach



Hier geht's zum
Wanderweg
ab Jungholz





Wenn das Licht weicher wird und das Laub unter den Füßen raschelt, spürt man: Der goldene Herbst verleiht der Natur ihr letztes Farbenspiel, bevor der Winter einkehrt. Eine Zeit, um durchzuatmen und neue Energie zu sammeln.

Im Herbst zeigt sich die Natur in leuchtenden Farben: **bunte Wälder** und **klare Luft** laden zu entspannten Wanderungen und stimmungsvollen Momenten ein.

Der Herbst ist im Allgäu die Zeit der Viehscheide – ein besonderes Ereignis, das den Wechsel der Jahreszeiten markiert und von zahlreichen Gästen besucht werden.

Die angenehmen Temperaturen, die klare Luft und die bunt gefärbten Bäume ziehen zudem viele Genusswanderer in die Region.

Auch mit zwei Pferdestärken lässt sich die Umgebung rund um Wertach entspannt erleben: Bei einer Fahrt in der offenen Pferdekut-

sche ist viel Zeit zum Entschleunigen – echt und ganz nah an der Natur.

Nach einem erlebnisreichen Tag in den Bergen gehört eine Einkehr einfach dazu: Allgäuer Kässpätzlen oder ein deftiger Schweinebraten, dazu ein frisch gezapftes Bier aus der Region. Wer ein Stück Allgäu oder Tirol mit nach Hause nehmen möchte, findet in den Geschäften und Hofläden zahlreiche Spezialitäten – zum Nachkochen oder als kulinarisches Souvenir für die Lieben daheim.



Wandertipp: Rund um die Reuterwanne

Eine traumhafte Wanderung für Familien und Genusswanderer: herrliche Ausblicke, blühende Wiesen, idyllische Alpen und gemütliche Einkehrmöglichkeiten laden zum Verweilen ein. Auf dem Gipfel der Reuterwanne

genießt man die weite Aussicht auf die Zweitausender im Süden.

Hier geht's zu den GPS-Daten





Wenn frischer Schnee die Berge bedeckt und die Luft kalt und still wird, beginnt die schönste Zeit für alle, die den Winter lieben – zum Skifahren, Rodeln, Langlaufen und Winterwandern. Der Schnee glitzert, die Kälte prickelt, und danach wartet die wohlverdiente Wärme.

Im Winter wird die Landschaft **still und weit**. Jetzt ist die Zeit für **bewegte Tage, warme Pausen** und den Zauber der Stille.



Schnee fällt leise über Wiesen und Dächer, über Bäume, Wege, Täler und Gipfel. Wenn in Jungholz und Wertach alles in eine weiße Schneedecke gehüllt ist, werden Einheimische wie Gäste ganz selig – und gleichzeitig ungeduldig, hinaus ins wunderbare Weiß zu kommen.

Über Pisten und Hänge schwingen, auf Loipen dahingleiten oder einfach durch die Winterlandschaft stapfen: Bewegte und genussvolle Wintererlebnisse gibt es hier viele – fast zu schön, um wahr zu sein. Das Knirschen unter den Füßen, die saubere Luft, die gedämpfte, wohlige Stille – all das macht den Winter hier besonders. Dank der Höhenlage der beiden Orte stehen die Chancen auf verschneite Urlaubstage gut. Wer im Tal unterwegs ist, genießt jedenfalls den Blick auf schneebedeckte Gipfel.

Ein besonderes Highlight im Januar ist das Ballonfestival im Tannheimer Tal: Dann steigen die farbenprächtigen Riesen täglich in den Himmel – Mitfahren ausdrücklich erwünscht. An besonderen Abenden wird es magisch, wenn beim Ballonglühen die Ballone zu klassischer Musik leuchten und die Winternacht in ein funkelnbes Meer aus Licht und Farbe verwandeln.



Wenn die Wintersonne tief steht und ihr Licht über weite Schneeflächen streut, lädt die Ruhe der Berge dazu ein, eigene Wege zu ziehen und den Moment ganz für sich zu entdecken.



Kleine Entdecker, große Abenteuer.

Tanni und Virdo zeigen, wo der Urlaub richtig Spaß macht.

Ob am Berg, im Wald oder mitten im Dorf – in Wertach und Jungholz warten Abenteuer an jeder Ecke. Zwei, die das genau wissen, sind Tanni und Wichtel Virdo. Wo die beiden auftauchen, ist Familienurlaub garantiert kein bisschen langweilig – es wird gelacht, getobt und entdeckt.

Tanni: Servus, Virdo! Was machst du eigentlich, wenn dir langweilig wird?

Virdo: Langweilig? Bei uns in Wertach? Gibt's nicht! Ich bin ständig unterwegs – am liebsten auf Entdeckungsreise mit den Familien. Wir

stapfen durch Bäche, erkunden Themenpfade, toben auf dem Wichtelspielplatz oder erobern den Pirate-Island-Adventure Minigolf-Platz. Und auf der Riesenrutsche im Buron-Kinderpark weiß ich: So fühlt sich Spaß an!

Tanni: Das klingt super! Im Tannheimer Tal ist auch immer was los. Im Sommer bauen wir Hütten, machen Alp-Ausflüge oder schwingen uns aufs Bike. Und wenn die Sonne richtig heiß scheint, geht's zum Planschen ins Freibad. Falls es doch mal regnet, gehen wir in „Tanni's Kinderparadies“ – klettern, springen, rutschen, Bobbycar fahren, egal welches Wetter!



Familienangebote
in Wertach



Virdo: Fast wie bei uns! In Wertach gibt es viele Lieblingsplätze mit meiner kleinen Wichtel-Plakette – wer sie findet, bekommt bei teilnehmenden Gastgebern:innen eine Medaille. Im Allgäulino, dem großen Hallenspielfeld, kann man klettern, toben, lachen und jede Menge Action erleben.

Tanni: Egal ob in Wertach oder Jungholz, auf der Alpe oder den vielen Spielplätzen – Hauptsache, wir haben Spaß und erleben Neues.

Virdo: Da sind wir uns einig, mein Freund! Am schönsten ist es, wenn Kinder und Eltern mit einem ganzen Rucksack voller Erlebnisse nach Hause fahren.

Wer die Augen offen hält, kann sie vielleicht entdecken: Tanni und Virdo – zwei Freunde, die zeigen, wie schön Familienzeit in Wertach und Jungholz ist.



Familienangebote im
Tannheimer Tal





Lebensgefühl Allgäu.

Der Vihscheid ist ein fester Bestandteil des alpinen Brauchtums. Nach dem Sommer auf der Alp kehrt das Vieh ins Tal zurück. Ist der Alpsommer für Mensch und Tier unfallfrei verlaufen,

wird das Leittier als „Kranzrind“ festlich geschmückt. Am Scheidplatz wird das Vieh seinen Besitzer:innen übergeben, begleitet von Musik, Märkten und regionaler Kulinarik.

Die Hammerschmiede Wertach – Geschichte, Handwerk, Heimat.



Am Hammergestell der Wertacher Hammerschmiede sind die Jahreszahl 1846 und der Name „Andreas Bock“ eingeschnitten. Es handelt sich jedoch um ein erneuertes Gestell, die Errichtung der Schmiede wird auf 1610 bis 1620 geschätzt. In der Schmiede wurden hauptsächlich Werkzeuge sowie einfache Waffen wie Lanzen und Hellebarden hergestellt.

Die Arbeitsbedingungen waren hart: Gehörschutz gab es damals noch nicht. Lediglich ebbas* Watte schützte das Gehör vor dem ohrenbetäubenden Lärm, wenn der riesige Hammer auf den Amboss traf. Auch die rauchgeschwängerte Luft, die den ganzen Arbeitstag eingeatmet werden musste, erschwerte die Arbeit.

* Übersetzung siehe Seite 33

Weitere Hammerschmieden gab es im Allgäu, zum Beispiel in Pfronten, Hindelang und Vils (A). Auch diese können im Rahmen von Führungen besichtigt werden.

1890 kaufte Ludolf Demmeler die Schmiede mit angeschlossener kleiner Landwirtschaft; später übernahm sein Sohn Rudolf Demmeler den Betrieb. 1955 ging die Schmiede an Martin Huber, der sie bis 1972 im Vollerwerb führte. Nebenbei arbeitete er als Totengräber, um seine Familie zu versorgen. Die Schmiede lieferte vor allem Werkzeuge für Waldarbeiter und Bauern der Region.

Bis in die späten 1960er-Jahre gab es noch zahlreiche Bauern in Wertach und Umgebung. Mit der Ansiedlung des Zweigwerks Maho 1970, das 1994 von der Firma Berger übernommen wurde, wechselten viele ehemalige Landwirte in die Industrie. Industriell gefertigte Handwerkzeuge waren günstiger, daher führte Martin Huber, Sohn von Rudolf Demmeler, die Schmiede ab 1972 nur noch im Nebenerwerb und nahm zusätzlich eine Industriearbeitsstelle an.



Seit 1998 pflegt Martin Hubers Sohn Otto Huber die Hammerschmiede liebevoll und vermittelt Besucher:innen bei Führungen alles Wissenswerte über die Werkstatt und ihre Geschichte.

Wir haben noch mehr besondere Persönlichkeiten und Geschichten, über die wir erzählen können. – Welche? Das gibt's in der nächsten Ausgabe der Wertacher und Jungholzer Perspektiven.



Einer, der anpackt, zuhört, gestaltet – und dabei immer Mensch bleibt.

Ein Leben für die Gemeinschaft – Porträt eines echten Jungholzers.

Wolfgang Zobl wohnt in Jungholz, arbeitet als KFZ-Mechaniker in Wertach – und ist weit mehr als das. Wer ihn kennt, weiß: Hier spricht man von einem Menschen, der tief in seiner Heimat verwurzelt ist. Ob in Vereinen, im Gemeinderat oder früher als Feuerwehrkommandant – er lebt Verantwortung, Engagement und Zusammenhalt. „Ich bin in Jungholz aufgewachsen, und ich kann mir keinen besseren Ort zum Leben vorstellen.“

Musik im Blut, Herz für die Heimat.

Als Vollblutmusiker bringt er nicht nur Töne, sondern Menschen zum Klingen. Musik ist für ihn Ausdruck von Lebensfreude, Gemeinschaft und Tradition, Werte, die ihn in allen Lebensbereichen prägen. Seit 45 Jahren prägt Wolfgang als Alphornbläser mit Herz und Hingabe die musikalische Tradition weit über Jungholz hinaus. „Musik ist für mich wie Heimat: Sie verbindet, bewegt und bringt Menschen zusammen.“

Verantwortung übernehmen – für Wolfgang selbstverständlich. Bis 2018 trug er als Feuerwehrkommandant Verantwortung für Sicherheit und Einsatzbereitschaft. Auch im Skiverein übernahm er als Vorstand Verantwortung für den Wintersport und die Berge seiner Heimat. „Skifahren ist für mich Freiheit, und als Vorstand konnte ich etwas zurückgeben an den Verein, der mir so viel gegeben hat.“

Die Natur nutzt Wolfgang als Kraftquelle. Wenn er nicht im Einsatz für die Gemeinde ist, genießt er die Ruhe seiner Heimat beim Radfahren, Wandern oder Spazieren. „Die Berge, die Wälder, die Wege – das ist mein Ausgleich. Da finde ich Ruhe und neue Energie.“

Seine Bodenständigkeit, sein Humor und seine Offenheit machen ihn zu einem geschätzten Gesprächspartner – im Alltag wie in der Politik. „Ich bin kein Politiker, ich bin Gemeinderat, und das heißt für mich: zuhören, mitreden, mitgestalten.“



Tradition erleben, Gemeinschaft spüren – bei Festen, Märkten und lebendigen Veranstaltungen.

Zwischen gelebtem Brauchtum und echter Lebensfreude laden die Veranstaltungen in Wertach und Jungholz dazu ein, gemeinsam besondere Momente zu erleben. Ob bei festlicher Musik, traditionellen Feschtle* oder herzlichen Begegnungen – hier spürt man, was Zusammenhalt bedeutet. Kultur, die lebendig bleibt, und Menschen, die das Alte bewahren und das Besondere feiern – mit der Herzlichkeit, die unsere Dörfer ausmacht.

* Übersetzung siehe Seite 33

Veranstaltungen Jungholz



Veranstaltungen Wertach

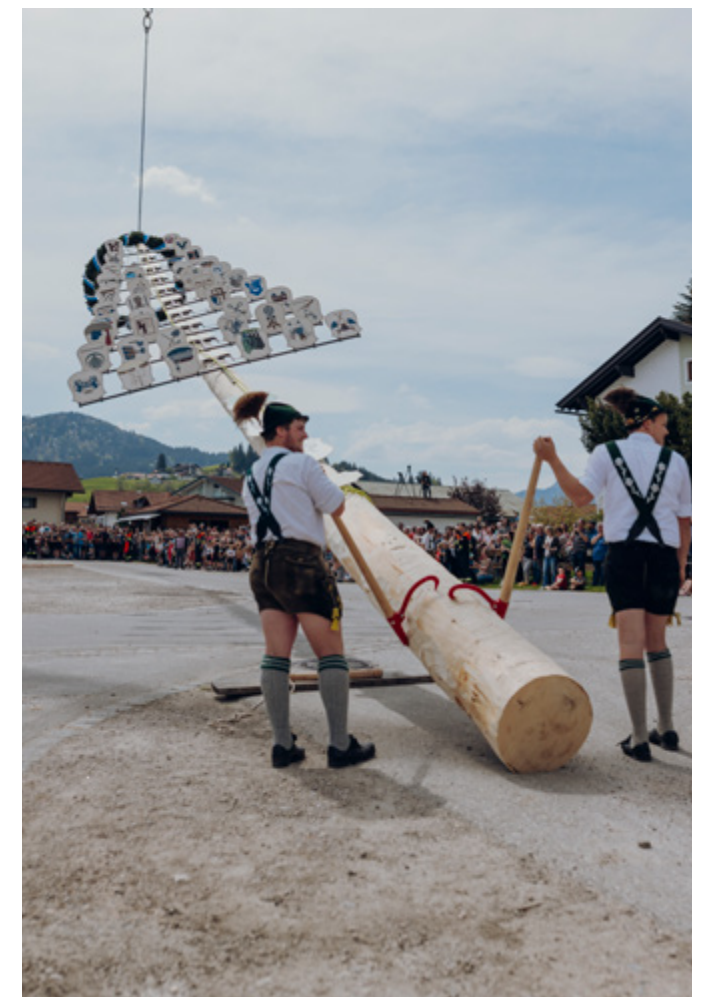


Das gibt's im Frühling

- Maibaumaufstellen
Tradition, gemeinsames Feiern (Wertach & Jungholz)

Erlebenswertes im Sommer

- Herz-Jesu-Feuer
Bergfeuer im Abendlicht (Jungholz)
- Standkonzerte
Blasmusik unter freiem Himmel (Wertach & Jungholz)
- Alphornbläser
Traditionelle Alpenklänge live (Wertach & Jungholz)
- Brauchtumsabende
Tanz- und Musikkultur live erleben (Wertach)
- Wertacher Jodlar-Prob
Jodeln lernen leicht gemacht (Wertach)
- Klingende Wertacher Sommernacht
Unterschiedlichste Musik im ganzen Ort (Wertach)
- Wertacher Dorfhock
Fest mit Tauziehwettbewerb (Wertach)
- Kräuter- und Handwerkermarkt
Regionales Kunsthandwerk & Kräuter (Jungholz)
- Wertacher Weinfest
Wein, Stimmung, Musikgenuss (Wertach)
- Open-Air-Kino
Filme unterm Sternenhimmel (Wertach)



Besonderes im Herbst

- Bauerntheater
Humor auf der Dorfbühne (Wertach)
- Viehscheid
Heimkehr der Alpschönheiten (Wertach & Jungholz)

Nicht verpassen im Winter

- Jungholzer Bergweihnacht
Besinnliche Weihnachtsbergromantik (Jungholz)
- Nikolausfeier mit Bärbele und Klausen
Brauchtum, Spannung, Kinderfreude (Wertach)
- Winterstandkonzert
Winterliche Blasmusik draußen (Jungholz)
- Ballonglühen
Leuchtende Ballons bei Nacht (Jungholz)
- Faschingsumzüge
Buntes Treiben durch die Straßen (Wertach)
- Funkenfeuer
Wintervertreibung mit Feuer (Wertach & Jungholz)

Veranstaltungen ganzjährig

- Stockschießen beim Gasthof Lochbihler
- Livemusik auf der Alpe Stubental



Zwei Orte, ein Geschmack: Pfifferlingknödel, wie sie hüben wie drüben gern gegessen werden.

Ob diesseits oder jenseits der Landesgrenze – wenn’s ums Essen geht, verstehen sich Wertacher:innen und Jungholzer:innen bestens. Nur sprachlich gibt’s manchmal feine Unterschiede. Da wird aus dem Rahm in Tirol das Obers, aus Quark wird Topfen und aus Leberkäs der Fleischkas.

Auch beim Essen selbst lohnt das Zuhören: In Jungholz „gönnt ma sich ebbas Guats“, genau wie in Wertach, im Tannheimer Tal „loss’n ma’s ins schmeckn“. Wer richtig Hunger hat, „hat an Bärenhunger“ oder „an Mordsgusta“ – und wenn’s besonders gut war, heißt’s hüben wie drüben: „Des war bärig*!“

Kulinarisch bleibt’s ohnehin vertraut: Kässpätzlen, Gröstl, Schlutzkrapfen, deftige Knödel – Namen hin oder her, der Geschmack verbindet. In den Wirtshäusern und auf den Alpen riecht es nach Butter, Bergkäse und frischen Kräutern, in den Gaststuben wird gelacht, diskutiert und aufgetischt. Wer einkehrt, spürt schnell: Hier geht’s nicht nur ums Sattwerden, sondern ums Zusammensein. Wenn man gemeinsam am Tisch sitzt, das Essen dampft und das Besteck klirrt, wird klar: Hier zählt die gute Zeit.

Und am Ende sprechen wir alle dieselbe Sprache – die des Genusses. Denn egal, wie das Essen nun heißt – Hauptsache, „es hot gschmeckt“. Und darauf stößt man am besten gemeinsam an. Ein Schnäpsle geht eh immer.



Rezept: Pfifferlingknödel (André Müller – Inhaber und Chef-Koch der Schrofenhütte)

Zutaten

Für etwa 10 Knödel:
300 g frische Pfifferlinge,
300 g Knödelbrot, 1 kleine Zwiebel, 1 Knoblauchzehe, 50 g Speckwürfel, 1 EL Butter, Salz, Pfeffer, 60 g Mehl, gehackte Petersilie, 250 ml Milch, 3 Eier, 1 Prise Muskat, 20 g Salz, zum Anrichten: Parmesan, braune Butter

Zubereitung

Geputzte Pfifferlinge klein zupfen. Zwiebel und Knoblauch in Butter glasig anschwitzen, Pfifferlinge und Speck zugeben, sautieren, bis die Flüssigkeit verdampft ist,

mit Salz und Pfeffer würzen. Pfifferlinge mit Knödelbrot, Mehl und Petersilie mischen. Milch, Eier, Salz und Muskat verquirlen und unter das Knödelbrot mischen. Alles gut vermengen, Teigportionen (je ca. 100g) abwiegen und mit feuchten Händen zu Knödeln formen. Mindestens 1 Stunde kalt stellen. Salzwasser aufkochen, Knödel darin garen. Abtropfen, mit brauner Butter, Parmesan und Petersilie servieren.

Guten Appetit!

Hier geht’s
zu den
Gastronomien
in Jungholz



Hier geht’s
zu den
Gastronomien
in Wertach



Wie Sprache verbindet – Dialekt trifft Hochdeutsch.

a bissle, bizzle
allad, allat
Alpe
bärig
Brezge
Buaba
ebbas
Fehla
Feschtle
greascht Erdäpfel
Griaß di
Griaß uib / d’na
griebig
Grind
Hoigarte
Hos
Kittl
Krapfe
Kuacha
Laibla
lose
Mitanond
Muhagl
necht
Schumpe
Semmel
zmol

ein bisschen
immer
Alm
gut
Brezel
Jungen
etwas
Mädchen
Fest
geröstete Kartoffeln
Grüße dich / Hallo
Grüßt euch / Hallo
gemütlich
Kopf
Gespräch
Hose
Jacke
Berliner
Kuchen
Plätzchen
hören
Miteinander
mürrischer Mensch
gestern
Jungrinder
Brötchen
plötzlich

* Übersetzung siehe Seite 33



Erholsam übernachten.

Zwischen Bauernhof und Chalet, zwischen Hotelbett und Bergblick – überall spürt man echte Gastfreundschaft. Orte, die gut tun, wo die Alpen ganz nah sind und der Alltag weit weg.

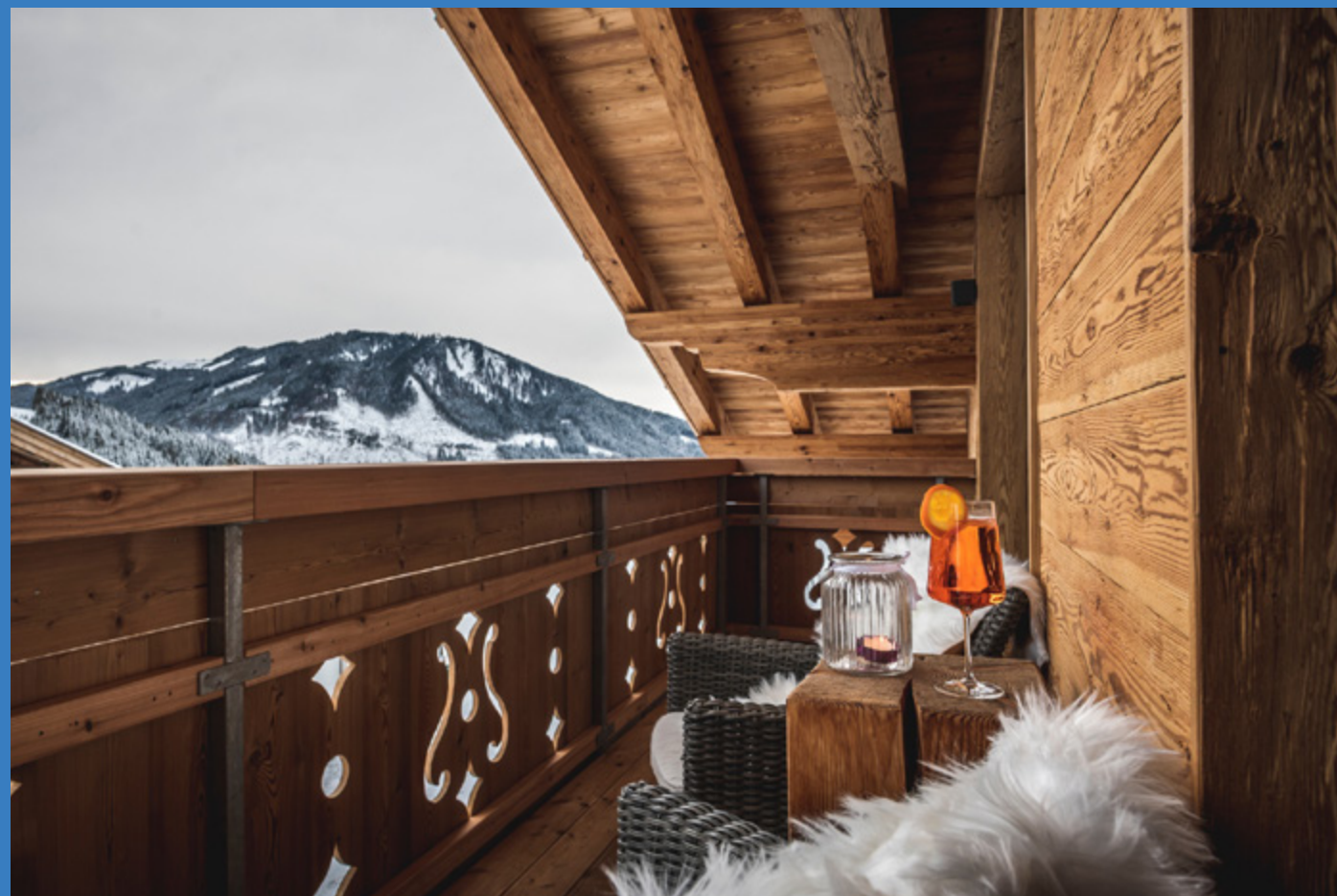
Nicht nur schlafen, sondern ankommen.

Manche suchen das Besondere, andere einfach nur Ruhe. Im Gastgeberverzeichnis findet jeder sein Zuhause auf Zeit – ob im gemütlichen Gasthof, in einer stilvollen Ferienwohnung, im Hotel oder im Chalet mit Wohlfühlcharakter. Schlicht und einfach oder luxuriös und extravagant – hier gibt es das Richtige. Hier geht's zum Überblick über alle Gastgeber:innen in Wertach und Jungholz – ganz sicher der Beginn einer schönen Auszeit.

Gastgeberverzeichnis
Wertach



Gastgeberverzeichnis
Jungholz



Ein Zuhause auf Zeit – das findet man zwischen Wertach und Jungholz in vielen Formen: im traditionellen Gasthof, im Hotel mit Bergblick, in der gemütlichen Ferienwohnung oder auf dem Bauernhof. Und wer das Besondere sucht, wohnt vielleicht in einem Chalet aus Holz – mit Blick auf die Gipfel und dem Gefühl, ganz bei sich zu sein.

Ganz gleich, ob allein, zu zweit oder mit Familie – die Auswahl ist groß, der Gedanke überall derselbe: Hier darf man loslassen, durchatmen und bleiben. Übernachten heißt hier nicht einfach schlafen, sondern sich willkommen fühlen. Ankommen bei Gastgeber:innen, die mit einem ehrlichen „Grüß Gott“ empfangen und mit Tipps für den Tag weiterhelfen.

Beim Frühstück mit regionalen Produkten, in der Sauna nach einer Wanderung oder beim Hoigarta* am Abend – jeder Moment trägt ein Stück Zuhause in sich. Denn am Ende zählt nicht nur das Dach über dem Grind*, sondern das Gefühl darunter: gut aufgehoben zu sein.

Hier verschmelzen Komfort und Naturerlebnis zu Momenten der Ruhe und Erholung, die jeden Aufenthalt unvergesslich machen.

* Übersetzung siehe Seite 33



Mit dem **Allgäu-Walser-Pass** und der **Königscard** gibt es zahlreiche Ermäßigungen im **Allgäu** und im **Kleinwalsertal**.



QR-Code scannen
für mehr Informationen
zum Allgäu-Walser-Pass



QR-Code scannen
für mehr Informationen
zur Königscard

In Wertach starten Gäste mit dem Allgäu-Walser-Pass, der kostenlos bei der Anreise von den Gastgeber:innen ausgehändigt wird. Er bietet Vergünstigungen in der Region, und mit dem MOBIL PASS ALLGÄU reist man gratis mit Bus und Bahn zu vielen Ausflugszielen – Berge, Seen oder gemütliche Orte sind so bequem erreichbar.

In Jungholz erhalten Gäste von teilnehmenden Gastgebern:innen die Königscard, eine kostenlose Gästekarte mit über 200 Erlebnissen in Allgäu, Tirol und Oberbayern. Dazu gehören Bergbahnen, Bäder, Museen, Freizeitangebote und E-Bike-Verleih. Die Karte gilt für die gesamte Aufenthaltsdauer.

So wird dein Urlaub flexibel, bequem und voller Möglichkeiten, die Region zu entdecken.

Impressum

Herausgeber
Tourist-Info Wertach
Rathausstr. 3
87497 Wertach
Tel.: +49/8365/7021-99
E-Mail: info@wertach.de

Tourismusverband Tannheimer Tal
Vilsalpseestraße 1
6675 Tannheim
Tel.: +43/5675/6220-0
E-Mail: info@tannheimertal.com

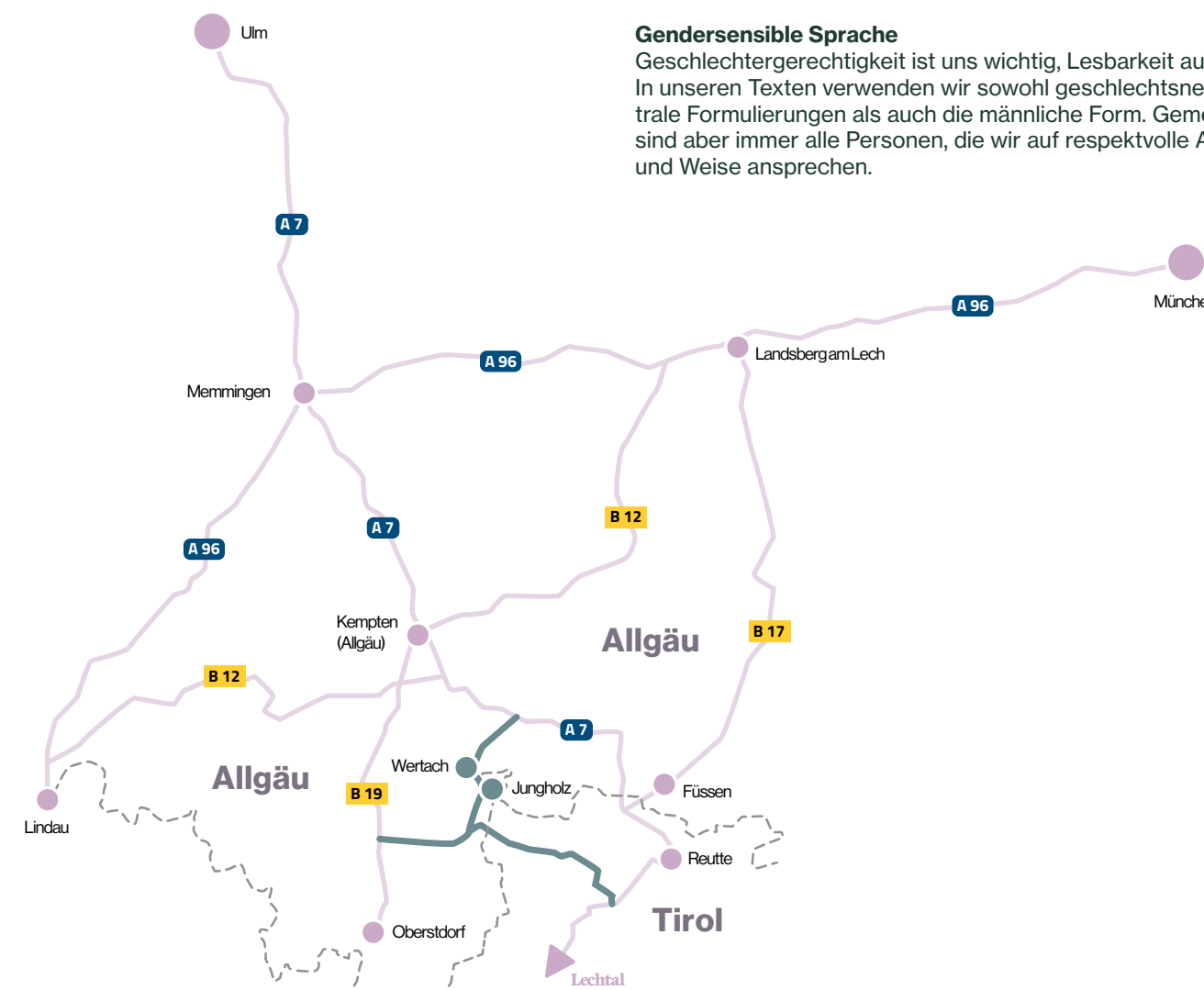
Konzeption, Text & Gestaltung
Isenhoff Kreativagentur

Produktion & Druck
AZ Druck und Datentechnik GmbH

Fotonachweis
Allgäu-Walser-Service GmbH, Foto: Jérôme Jugel, Alpenchalet Jungholz, Anna Meurer, Benedikt Wachter, Dominik Somweber, Karina Konrad, Nicole Brune, Philip Herzhoff, Tourist-Info Wertach, Tourismusverband Tannheimer Tal, Willi Roth, Wolfgang Ehn

Redaktionsschluss
Oktober 2025. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Der Tourismusverband Tannheimer Tal und die Tourist-Info Wertach sind weder bereit noch verpflichtet, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle gemäß dem Verbraucherstreitbeilegungsgesetz (VStGB) teilzunehmen.

Gendersensible Sprache
Geschlechtergerechtigkeit ist uns wichtig, Lesbarkeit auch. In unseren Texten verwenden wir sowohl geschlechtsneutrale Formulierungen als auch die männliche Form. Gemeint sind aber immer alle Personen, die wir auf respektvolle Art und Weise ansprechen.



Per spek tiven

www.wertach.de
www.tannheimertal.com

